

## Theoriebildung in der soziologischen Wissenschafts- und Organisationsforschung

Entwicklung eines konzeptuellen Schemas zur wissenschaftlichen Kreativität

Der Begriff „wissenschaftliche Kreativität“ wurde unter Bezugnahme auf den Wissenschaftsphilosophen Polanyi durch die beiden Dimensionen der *Neuheit* (originality) und *Anschlussfähigkeit* (scientific relevance) definiert. Diese Definition eignet sich zur empirischen Beschreibung vier unterschiedlicher Arten wissenschaftlicher Beiträge (Abb. 1): Kreative Beiträge sind aus der Perspektive der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft originell und hoch anschlussfähig (rechter oberer Quadrant); umstrittene Beiträge sind originell, aber nicht anschlussfähig (linker oberer Quadrant); Mainstream-Beiträge sind wenig originell, aber hoch anschlussfähig (rechter unterer Quadrant); ignorierte Beiträge sind wenig originell und wenig anschlussfähig (linker unterer Quadrant). Diese Definition versteht sich als Beitrag zu Diskussionen in der quantitativen Wissenschaftsforschung um die Bedeutung von kreativer versus Mainstream-Forschung und deren jeweilige Entstehungsbedingungen.

Das Konzept der Kreativität wirft die Frage auf, wie institutionelle Strukturen beschaffen sein müssen, damit sie die Herstellung anschlussfähiger Neuerungen ermöglichen und nicht behindern. Welche institutionellen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit aus wissenschaftlicher Forschungstätigkeit tatsächlich kreative Leistungen hervorgehen und nicht allein Beiträge, die umstritten sind, unbeachtet bleiben oder zum Mainstream gehören? Empirische Antworten auf diese Frage geben Youtie et al. (2013) und Heinze et al. (2009).

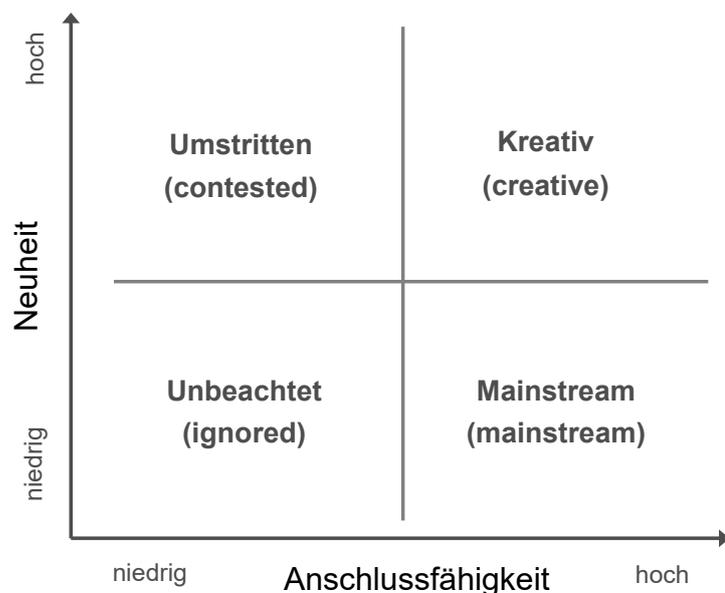


Abbildung 1: Vier Typen von Forschungsleistungen, Quellen: Heinze (2009, 2013)

### Bisherige Publikationen im Themenschwerpunkt

Heinze, T. 2009. *Institutionelle Rahmenbedingungen für ein leistungsfähiges Wissenschaftssystem. Kumulative Habilitationsschrift*. Bamberg: Universität Bamberg.

Heinze, T. 2013. Creative accomplishments in science: definition, theoretical considerations, examples from science history, and bibliometric findings.

*Scientometrics*, 95: 927-940.

Heinze, T., Shapira, P., Rogers, J., & Senker, J. 2009. Organizational and Institutional Influences on Creativity in Scientific Research. *Research Policy*, 38(4): 610-623.

Youtie, J., Rogers, J. D., Heinze, T., Shapira, P., & Tang, L. 2013. Career-based influences on scientific recognition in the United States and Europe: Longitudinal evidence from curriculum vitae data. *Research Policy*, 42: 1341-1355.